

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 30.04.2015

E-Mobilität: Handlungsfeld 4 – Zweiräder

Antrag

Im Rahmen des Handlungsfeldes Zweiräder des IHFEM werden noch folgende Punkte aufgenommen:

1. Für das Mietradsystem „MVG Rad“ werden in einem ersten Schritt 200 Pedelegs sowie die dafür notwendige Ladeinfrastruktur angeschafft. Es ist zu prüfen, inwieweit dafür Gelder aus der Nahmobilitätspauschale verwendet werden können.
2. Im Rahmen der E-Allianz wird ein Konzept zur Nutzung von Pedelegs im Wirtschaftsverkehr erarbeitet.
3. Die Anschaffung von E-Lastenrädern sowie E-Sonderrädern für Mobilitätseingeschränkte wird im Rahmen des Förderprogramms bezuschusst.
4. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich über den Deutschen Städtetag dafür einzusetzen, dass die derzeitige Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h für Elektroräder auf 30 km/h angehoben wird.

Begründung:

Zweiräder mit Elektroantrieb haben das größte Potential, Fahrten mit klassischem Verbrennungsmotor zu ersetzen. Die Technik ist ausgereift und steht derzeit bereits von vielen Anbietern vergleichsweise kostengünstig zur Verfügung. Gerade deshalb sollte dieses Potential auch stark genutzt werden. Ein Leihradsystem erleichtert es vielen Verkehrsteilnehmern, die neue Technik auszuprobieren und zu nutzen. Das derzeit im Aufbau befindliche Leihradsystem „MVG Rad“ ist hier mit seinen Stationen an zentralen Haltestellen eine gute Anlaufstation. In einem ersten Schritt sollten 200 Pedelegs für das Leihradsystem angeschafft und auf die Stationen verteilt werden. Nach Evaluierung des im Handlungsprogramm angedachten Pilotprojektes sollten dann weitere Räder sowohl für das Leihradsystem als auch für die neuen Mobilitätsstationen hinzukommen.

In verschiedenen Modellprojekten konnte auch in der Praxis ein hohes Potential im städtischen Wirtschaftsverkehr ermittelt werden. Aufgrund der Dominanz von kleinen Gutgrößen und kurzen Wegen im städtischen Kuriermarkt sind Elektro-Lastenräder prädestiniert Pkw-Fahrten zu ersetzen. Im Projekt „Ich ersetze ein Auto“ wurden iBullitts und CargoCruiser über einen Zeitraum von 2 Jahren getestet. Rund 42 % der von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren durchgeführten Aufträge und 19 % der daraus resultierenden Fahrleistung könnten durch Elektro-Lastenrädern ersetzt werden. Durch kleine Änderungen in der Transportlogistik („letzte Meile“) und Ausweisung von ausreichend Ladezonen ließen sich auch bei der Paketzustellung erhebliche Anteile auf Pedelegs verlagern. Durch den Ersatz zahlreicher Fahrten von (derzeit dafür genutzten)

Kleintransportern mit Dieselantrieb, wird auch ein merkbarer Beitrag zur Reduzierung der NO_x-Belastung möglich. Auch bei den Pflegediensten gibt es bereits erfolgreiche Praxisbeispiele vom Einsatz von Pedelecs in innerstädtischen Quartieren.

An all diesen positiven Beispielen kann die Arbeitsgruppe „Wirtschaftsverkehr“ der E-Allianz anknüpfen und schnell zu umsetzbaren Ergebnissen kommen.

Die Förderung von Zweirädern ist im derzeitigen Förderprogramm nicht vorgesehen. Für den Bereich Lastenräder und auch bei Sonderräder für Mobilitätseingeschränkte wäre es aber sinnvoll, sie in die Förderung aufzunehmen. Gerade für Mobilitätseingeschränkte Personen ist der Kauf von Spezialfahrzeugen ein erheblicher Kostenaufwand. Die Bezuschussung könnte hier die Kaufentscheidung positiv beeinflussen.

Zum Schluss ist es auch ein wichtiges Signal, wenn der Oberbürgermeister über den Städtetag darauf dringt, die Höchstgeschwindigkeit der Pedelecs von derzeit 25 km/h auf 30 km/h anzuheben. Für einigermaßen sportliche Radler ist diese Abregelung der Unterstützung durch den Motor häufig ein Ärgernis, da die 25 km/h auf ebener Strecke sehr leicht erreicht werden. Für viele wäre die Erhöhung der Endgeschwindigkeit auf 30 km/h ein deutlicher Zeitgewinn gerade auf längeren Strecken.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dominik Krause

Sabine Nallinger

Sabine Krieger

Herbert Danner

Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrates